



© Margherita Spiluttini

Die bestehende Fassade wurde zur Gänze entfernt und das kleine Erdgeschoss aufgebrochen. Dadurch entstand ein fließender Übergang vom „Catwalk“ Mariahilferstrasse ins Innere des Unisex-Stores.

Durch die vollflächig verglaste Fassade wird der Schaumraum nach aussen geöffnet und bietet voyeuristische Einblicke von der Stasse her. Ein asymmetrischer, schlanker Bügel aus Rundrohr definiert den grosszügigen Eingangsbereich. Von hier gelangt man über eine Stahltreppe in das Obergeschoss. Mit einer leichten Brücke wird eine Galerie mit den beiden Hauptverkaufsräumen verbunden.

Das Farbkonzept sorgt mit modischer, signalhafter Wirkung für eine entspannte Kauf-Atmosphäre. Gelbgrün wird mit Grau- und Weißtönen kombiniert. Auch die Inneneinrichtung wurde speziell für den GIL-Store konzipiert und geht mit der Kombination aus Display-, Ablage- und Sitzflächen bei der Verkaufspräsentation neue Wege. Mit zusätzlichen Features wie einer kleinen Bar, einem anspruchsvollen Soundsystem und einer Projektionsfläche als Schauplatz für visuelle Experimente trägt der GIL-Store auch dieser Entwicklung Rechnung. (06.08.2001)

## GIL 1

Mariahilfer Straße 49  
1060 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR  
**propeller z**

BAUHERRSCHAFT  
**Don Gil AG**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Werkraum Ingenieure**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Buchegger 7 Baumanagement**

FERTIGSTELLUNG  
**2000**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum  
**14. September 2003**



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

**GIL 1**

DATENBLATT

Architektur: propeller z (Carmen Wiederin, Korkut Akkalay, Philipp Tschofen, . kabru, Kriso Leinfellner)

Bauherrschaft: Don Gil AG

Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure

örtliche Bauaufsicht: Buchegger 7 Baumanagement (Gerhard Buchegger)

Lichtplanung: Christian Ploderer

Fotografie: Margherita Spiluttini

Maßnahme: Neubau

Funktion: Konsum

Planung: 1999

Fertigstellung: 2000

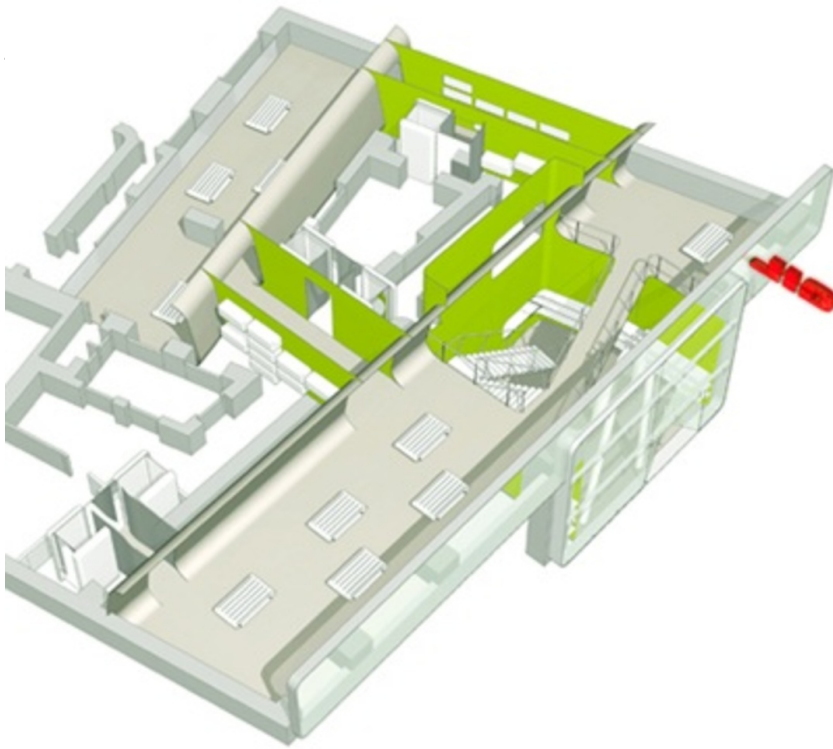
PUBLIKATIONEN

Mark Steinmetz: Architektur neues Wien, Braun Publishing, Berlin 2006.



© Margherita Spiluttini

GIL 1



Schaubild